

I. SYNAGOGALMUSIK

1. Ham'chabe eß haner (Samuel Alman)
Tenor und Chor

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbat-Vorabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen. Wer die Lichte löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe Öl oder Docht zu sparen, der ist des Bruches des Sabbatgesetzes schuldig.

2. L'chodaudi (Charles Davidson)
Alt und Chor

Kehrr reimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat festlich und gedankenvoll wie eine Braut empfangen wird. „Komm, mein Freund, der Braut entgegen, den Sabbat laßt uns freundlich empfangen!“ Die Sabbatstunde ist Segensquell, im Schöpfungswerk das Letzte, im Schöpfungsplan das Erste. Es wird des königlichen Tempels gedacht, man soll auf Gott vertrauen, der sein Reich aus den Trümmern wieder aufbauen wird.

3. Omnom ken (Baruch Schorr)
Tenor und Chor a cappella

Gebet am Versöhnungsabend. Im Menschen wohnt viel Böses, das aber durch die Gnade Gottes ausgelöscht wird. Gott soll den Zorn abtun, dem reuigen Menschen verzeihen und ihm verkünden:
Bolachtı – ich habe vergeben.

4. Aud'cho (Salomon Rossi)
Chor a cappella

Aus Psalm 118. Preislied der Geretteten, Begehren um Einlaß in die heilbringenden Pforten und Dank für göttliche Hilfe: Diesen Tag hat der Ewige geschaffen, jubeln wir und freuen wir uns an ihm.

5. K'wa koraß (Salomon Sulzer)
Tenor und Chor

Aus dem Mittagsgebet am Neujahr- und Versöhnungstag. Wie der Hirt seine Herde, so mustert Gott die Seelen der Lebenden und verzeichnet den am Neujahrstag über sie gefällten Spruch. Zehn Tage später am Versöhnungstag wird besiegelt, wer sterben und wer leben soll, wer im Wasser umkommen soll oder im Feuer, durch das Schwert oder durch wilde Tiere, durch Hunger, Durst, Sturm oder Seuche, wer in Ruhe leben oder unstedt umherreisen soll.